

Projekt „Älter werden in Wetzlar“

Erster Erfahrungsaustausch zwischen Bürgermeister und Ortsvorstehern

(—) Auf Einladung von Bürgermeister Helmut Lattermann (CDU) kamen vor kurzem die Ortsvorsteher aus den acht Stadtteilen im Neuen Rathaus zu einem ersten Erfahrungsaustausch über das Projekt „Älter werden in Wetzlar“ zusammen. Bei dem Gespräch ging es zunächst darum, die aktuellen Entwicklungen in den einzelnen Stadtteilen im Hinblick auf den demografischen Wandel aufzuzeigen und zu überlegen, wie die mittlerweile gewonnenen Erkenntnisse umgesetzt werden können. Dabei war es den Teilnehmern wichtig, gemeinsame Erfahrungen zu bündeln, um für die Zukunft das eine oder andere Projekt besser koordinieren zu können. „Dieses Treffen ist ein weiterer Baustein im Rahmen unseres Gesamtkonzeptes „Leben und Wohnen im Alter“, so Lattermann.

Dem Austausch vorausgegangen war in einem ersten Schritt eine groß angelegte Bürgerbefragung in der Gesamtstadt, bei der 2.500 Bürgerinnen und Bürger im Alter ab 60 Jahren anhand eines Fragebogen über die Bereiche Wohnen, Gesundheit, Dienstleistungen, Vorsorge und Pflege, Mobilität, Freizeitangebote und Bürgerengagement ihre Meinung äußern konnten. Durchgeführt und koordiniert wurde die Befragung vom städtischen Seniorenbüro mit Unterstützung der Infozentrale Pflege und Alter der Diakonie Lahn Dill. In einem zweiten Schritt gründeten alle Stadtteile unter Vorsitz der jeweiligen Ortsvorsteher mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern

Arbeitskreise, die sich intensiver mit der aufgeworfenen Problematik, welche das

Älterwerden mit sich bringen kann, auseinandersetzen.

Das Spektrum der Themen reicht dabei von Barrierefreiheit und Begehrbarkeit im

öffentlichen Raum über Hilfen im Alltag, Einkaufsmöglichkeiten und Nahversorgung bis hin zur Einrichtung eines Kontaktzentrums für Jung und Alt sowie einer Tagespflege. Im Gespräch mit Bürgermeister und Ortsvorstehern zeigte sich, dass einige Vorhaben bereits auf den Weg gebracht worden sind oder kurz vor der Umsetzung stehen.

Bürgermeister Lattermann wies darauf hin, dass eine weitere Informationsveranstaltung zu neuen Wohnformen im Alter geplant sei, da dieses Thema gerade auch die sogenannten jungen Alten immer mehr beschäftigen und zukünftig stärker an Bedeutung gewinnen werde. In Vorbereitung sei auch eine Neuauflage der Broschüre „Einkaufshilfen und Serviceangebote für Ältere und behinderte Menschen“. Des Weiteren starte im Spätsommer in Naunheim - zunächst für eine Probephase von drei Monaten - ein Einkaufsbus, der älteren Menschen ohne Fahrzeug und bei eingeschränkter Mobilität helfen soll, ihre Einkäufe und sonstigen Besorgungen selbstständig zu erledigen. Bürgermeister und Ortsvorsteher vereinbarten für die Zukunft einen regelmäßigen Austausch und eine noch bessere Stadtteil übergreifende Vernetzung sowie gemeinsame Aktionen. Koordiniert werden die Treffen vom Seniorenbüro.



Sitzend von rechts: Anette Stoll (Infozentrale Pflege und Alter), Bürgermeister Helmut Lattermann, Susanne Wind (Seniorenbeauftragte), Silvia Schmidt (Mitarbeiterin Seniorenbüro); stehend von links: die Ortsvorsteher Bernhard Noack (Steindorf), Hans-Werner Schatz, (Blasbach), Ulrich Loh (Dutenhofen), Friedhelm Block (Nauborn), Peter Helmut Weber (Münchholzhausen), Waldemar Kleber (Hermannstein), Manfred Wagner (Naunheim), Erich Lautz (Garbenheim).

Wetzlarer Neue Zeitung vom 9. Juli 2010